Franck-Areal, ehem. Magazin, Gebäude 25

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/196616555919/

ID: 196616555919 **Datum:** 06.03.2025 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Pflugfelderstraße
Hausnummer:	25
Postleitzahl:	71636
Stadt-Teilort:	Ludwigsburg
Regierungsbezirk:	Stuttgart
Kreis:	Ludwigsburg (Landkreis)
Gemeinde:	Ludwigsburg
Wohnplatz:	Ludwigsburg
Wohnplatzschlüssel:	8118048009
Flurstücknummer:	1034/1
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*
Geo-Koordinaten:	48,8919° nördliche Breite, 9,1850° östliche Länge

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Nordostfassade zur Bahnhofsseite ausgerichtet

Abbildungsnachweis:
strebewerk. Architekten GmbH

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Das ehem. Magazingebäude, bezeichnet als Gebäude 25, ist Teil der ab 1869 in Ludwigsburg ansässigen Firma Franck, die ursprünglich 1828 durch Johann Heinrich Franck in Vaihingen an der Enz gegründet wurde. Die Firma stellte zu Beginn ausschließlich Cichorien-Surrogat her. Im späten 19. Jahrhundert und zu Beginn des 20. Jahrhunderts florierte die Produktion zunehmend und brachte technische und bauliche Veränderungen des Firmenareals mit sich. Ab 1908 erfolgte ein groß angelegter Umbau und die Erweiterung bestehender bahnseitig stehender Gebäude als auch die Neuerrichtung von Gebäuden.
In diesen Jahren, im Jahr 1909, wurde das Lagergebäude, sog. Magazingebäude Nr. 25, vollständig neu errichtet. Es entstand an Stelle eines ehemaligen Kesselhauses, eines Coacksmagazins und eines älteren Schnitzmagazins.

1. Bauphase:
(1909)

Erbauung des Gebäudes Nr. 25

Betroffene Gebäudeteile:

- *keine*

Lagedetail:

- Industrieanlage
  - allgemein

Bauwerkstyp:

- Gewerbe- und Industriebauten
  - Magazin

Besitzer:in

- *keine Angaben*

Zugeordnete Dokumentationen

- Bauhistorischer Bericht und Raumbuch

Beschreibung

Umgebung, Lage:

Das ehem. Magazingebäude befindet sich auf dem sog. Franck- Areal südwestlich direkt angrenzend an die Bahnhofsgleise.

Lagedetail:

- Industrieanlage
  - allgemein
- Siedlung
  - Stadt

Bauwerkstyp:

- *keine Angaben*

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):

Die Gebäudekubatur gliedert sich optisch in zwei Abschnitte: der hallenartige, nur wenig durchfensterte Lagerbau und der im Norden angrenzende Gebäudeteil mit enger Durchfensterung. Der nördliche Abschnitt ist zusätzlich um ein weiteres Geschoss erhöhte und mit einem Turm bekrönt. Der Architekt Friedrich Haußer gestaltete mit Hilfe von Wandvorlagen eine in der Vertikalen betonte Fassadengliederung. Die Fassaden erhielten umlaufende erhabene Putzrahmungen mit erhöhter Sockelzone. Im Bereich des Hallenbaus ziehen sich

Wandvorlagen in regelmäßigen Abständen aus der Sockelzone heraus. Die Wandvorlagen schließen mit einem abgeschrägten Deckgesims ab. Die Lisenen laufen nicht bis zum Ortgang sondern enden auf Höhe der Fensteröffnungen. Bahnseitig zeigt die Fassade liegende Fensterformate, an der firmenseitigen Fassade sind die Fenster heute stehend rechteckig ausgebildet. Die Zuganker der bahnseitigen Fassade ist außerdem mit gestaltete Ankerplatte hervorgehoben. Die Bahnseite wird zudem von einem Eckturm geprägt.

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:

Das Gebäude wurde vollständig als Schnitzmagazin genutzt. Der dreieckige Grundriss fügte sich an die gegebenen Gebäudestrukturen des Firmenareals und die bereits bestehenden Gleisstrukturen des Bahnhofs an. Die Räume wurden als Gemenge ohne zentrale Verteilerzone angelegt. Der Zugang der großen Lagerräume erfolgt von den Außenseiten. Der nördliche Gebäudeabschnitt mit Turmaufsatz ist als einziger Gebäudeteil mit einer innenliegenden Treppe über alle Geschosse erschlossen.

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):

keine Angaben

Bestand/Ausstattung:

Fensterbeständen mit sprossigen Holzfenstern (1950er Jahre) unter Verwendung älterer Beschläge wie Kloben mit Stützstreben als auch ungeteilter Fenster mit modernen Beschlägen aus dem späten 20. Jh.

Holztüren mit Felderteilung von 1909, z.T. mit Nummerierung (vermutlich später ergänzt).

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:

- Steinbau Mauerwerk
  - Backstein
- Dachform
  - Satteldach
  - Turmhelm
- Verwendete Materialien
  - Putz

Konstruktion/Material:

Der verputzte Bau wurde in Backstein errichtet. Im bauzeitlichen Planmaterial werden Fundamente aus Beton und verputztes Backsteinmauerwerk mit Eisenbetongurtungen genannt. Das Backsteinmauerwerk ist in Fehlstellen des Putzes an Außen- und Trennwänden sichtbar. Alle bauzeitlichen Außen- und Trennwände sind massiv errichtet. Zusätzlich sind in das Gebäude Zuganker aus Eisen eingebaut, deren runde Ankerplatten an der Fassade und im Innenraum sichtbar sind. Alle Platten weisen dieselbe Gestaltung mit Wulsten und
Kehlungen auf.

Die Dachkonstruktion variiert in den beiden Gebäudeabschnitten des Magazinbaus. Der nördliche, um ein Geschoss erhöhte Gebäudeabschnitt erhielt einen polygonalen Turmaufsatz mit hölzerner Dachkonstruktion. Auf einem umlaufenden Schwellenkranz liegen Deckenbalken in Ost-West-Richtung und mittig ein Überzug in Nord-Süd-Richtung auf. Auf dem Überzug sitzt mittig der Firstständer. Der Ständer wird mit einer doppelten Zangenkonstruktion gehalten, die an die Sparren anschließt. Die Sparren werden zusätzlich durch

	beidseitige Fußstreben stabilisiert und tragen die hölzerne Schalung als Unterkonstruktion der Dachhaut. Es handelt sich um gezapfte Verbindungen. Zudem wurden Eisenverbindungen im Bereich des Überzugs und der Zangenkonstruktion verwendet. Es sind Schraubverbindungen mit viereckigen, vermutlich handgeschmiedeten Köpfen und Schraubverbindungen mit Sechskantmuttern vorhanden. Die Sechskantmuttern sind eine jüngere Ertüchtigung ab den 1950er Jahren. Die großen mehrgeschossigen Magazinräume sind mit einem Satteldach überspannt, dessen Grundkonstruktion aus einzelnen Fachwerkbindern aus Stahl besteht. Die Stahlkonstruktion liegt auf der südlichen Außenwand sowie den parallel dazu verlaufenden mittigen Trennwänden des Gebäudes auf.